

Ende 2015 begann GIOM damit, in der Nähe seines Wohnorts in Berlin Flüchtlinge zu porträtieren: Menschen aus Syrien, Afghanistan, dem Iran: Alte und Junge, Frauen, Männer und Kinder, Familien, Paare, Einzelne, die in einer der vielen Notunterkünfte Berlins auf die Entscheidung über ihren Asylantrag warteten. Dabei sucht er genau wie in den Porträts der alten Meister nach der Würde des Augenblicks, der Essenz der Erscheinung. Er verzichtet auf Attribute und alle erzählerischen Zugaben und vertraut auf das Gesicht als Träger der individuellen Persönlichkeit gemäß der Philosophin Judith Butler: „Auf das Gesicht zu reagieren, seine Bedeutung zu verstehen, heißt, wach zu sein für das, was an einem anderen Leben gefährdet ist, oder vielmehr wach zu sein für die Gefährdetheit des Lebens an sich.“

Herausgeber: Deutscher Bundestag, Sekretariat des Kunstbeirates, Platz der Republik 1, 11011 Berlin, **Ausstellung und Text:** Kristina Volke, Stellv. Leiterin und Kuratorin der Kunstsammlung des Deutschen Bundestages, **Gestaltung:** büro uebele visuelle kommunikation, Stuttgart, **Copyright für Abbildung:** ©Guillaume Bruère (GIOM), <http://giom.work>

Workshop-Angebote des Kunstvermittlungsprogramms finden Sie unter www.kunst-im-bundestag.de



**Über den Unterschied der
Gesichtszüge im Menschen**
Johann Gottfried Schadow
Guillaume Bruère (GIOM)

Der Kunstbeirat des Deutschen Bundestages lädt herzlich ein zur Eröffnung der Ausstellung

Über den Unterschied der Gesichtszüge im Menschen

Johann Gottfried Schadow
Guillaume Bruère (GIOM)

**am 18. Oktober 2016,
um 19 Uhr
Schadow-Haus (Seitenflügel)**

Begrüßung

Prof. Dr. Norbert Lammert
Präsident des Deutschen Bundestages

Einführung

Kristina Volke
Kuratorin der Ausstellung

Musik

Komische Oper Berlin –
Selam Opera!
Ausschnitte des aktuellen
Dolmuş-Programms

Der Künstler wird
anwesend sein.

Dauer der Ausstellung

19. Oktober 2016 bis
23. April 2017

Schadow-Haus (Seitenflügel)

Schadowstraße 12 – 13
10117 Berlin
Lageplan:
www.bundestag.de/schadowhaus

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag
11 bis 17 Uhr
Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen:

Tel. 030-227-32027
kunst-raum@bundestag.de
www.kunst-im-bundestag.de

Neben den großen Skulpturen und Werkzyklen, die Johann Gottfried Schadow als Hofbildhauer für die öffentlichen Plätze und privaten Sammlungen in Preußen schuf, arbeitete er Zeit seines Lebens an Lehrwerken zu Anatomie und Physiognomie des Menschen. In Abgrenzung zu den antiken Idealmaßen, die lange Zeit die Kunst bestimmten, interessierte Schadow die Vielfalt der Gesichter und Körper. Er suchte sie in Gemälden, naturhistorischen Sammlungen und auf den Straßen Berlins – und bannte die gefundene Mannigfaltigkeit neben Plastiken und Gemälden vor allem in Zeichnungen, die später im Tafelband „National-Physiognomien oder Beobachtungen über den Unterschied der Gesichtszüge und die äussere Gestaltung des menschlichen Kopfes“ zusammengefasst wurden. Anders als viele seiner Vorgänger und Zeitgenossen war Schadow nicht von Exotik, sondern von einem zutiefst humanistischen Ansatz getrieben, das Fremde als Bereiche-

rung und Ausweis von Vielfalt und Fülle zu begreifen und zu vermitteln.

Guillaume Bruère – GIOM – (geboren 1976) ist Zeichner, Maler, Bildhauer und Performance-Künstler. In Frankreich an den Kunsthochschulen von Nantes und Poitiers ausgebildet, entstanden seine ersten großen Werkzyklen in den großen Museen Europas: Er zeichnete in verschiedenen Sammlungen Wiens, in der Berliner Gemäldegalerie, an der Vincent-van-Gogh-Foundation in Arles, später im Paula Modersohn-Becker Museum Bremen und an vielen anderen Institutionen vor den Porträts alter Meister. Er transformierte sie in völlig unabhängige Momentaufnahmen von Menschen, die längst nicht mehr als Individuen von uns erinnert werden, sondern ikonenhaft Teil unseres Bildgedächtnisses und Kulturverständnisses geworden sind.